

Medienmitteilung

zur freien Verfügung

T +41 31 381 64 00
F +41 31 381 64 01

Bern, 8. September 2005

info@swisselectric.ch
www.swisselectric.ch

Tiefenlager für radioaktive Abfälle: Kernenergie-Branche will Ende 2009 Rahmenbewilligungsgesuch einreichen

Bern, 8. September 2005 – Energieminister Moritz Leuenberger stellt heute Nachmittag das Sachplanverfahren für ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle vor. Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem solchen Lager wird damit eingeleitet. Die Kernenergie-Branche beabsichtigt voraussichtlich im Dezember 2009 das Rahmenbewilligungsgesuch für ein geologisches Tiefenlager für hochaktive Abfälle einzureichen.

«Der Beginn des Sachplanverfahrens ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem geologischen Tiefenlager für hochradioaktive Abfälle in der Schweiz», erläutert swisselectric-Präsident Hans Schweickardt die Bedeutung des Sachplanverfahrens. Gemäss Schweickardt kommt damit zum Ausdruck, dass der geologisch-technische Verfahrensteil bei der Endlagersuche abgeschlossen ist und jetzt der politische Entscheidungsprozess beginnt. «swisselectric und die Kernenergiebranche stehen hinter dem Sachplanverfahren und begrüßen diesen Schritt der Behörde», so Schweickardt weiter. Voraussichtlich im Dezember 2009 will die Kernenergie-Branche nun gestützt auf das Kernenergiegesetz das Gesuch für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle einreichen. Der anvisierte Termin deckt sich weitgehend mit dem vom Bundesamt für Energie BFE vertretenen Zeitplan. Dort wird das Jahr 2010 für das Einreichen des Rahmenbewilligungsgesuchs genannt.

Branche hat ihren Teil der Verpflichtungen eingelöst

In den letzten 30 Jahren wurden umfassende geologische Untersuchungen und die technische Machbarkeit für den Bau eines Tiefenlagers nachgewiesen. Bereits 1988 ist der Bundesrat zum Schluss gekommen, dass die Branche den Entsorgungsnachweis für schwach- und mittelradioaktive Abfälle vollständig erbracht hat. Seit Ende 2002 prüfen die Bundesbehörden nun die von der Branche eingereichten Unterlagen zum Entsorgungsnachweis für hochradioaktive Abfälle. Der Entscheid des Bundesrates wird in der zweiten Hälfte 2006 erwartet. Die Finanzierung für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle ist ebenfalls gesichert: Die laufenden Entsorgungskosten, die während der Betriebszeit der Kernkraftwerke anfallen – wie z.B. die endlagerfähige Verpackung der Rückstände oder die Zwischenlagerung der Gebinde im Zwilag – werden durch die Kraftwerksbetreiber direkt bezahlt. Für die

Entsorgungskosten, die nach der Stilllegung der Kernkraftwerke anfallen, speisen die Betreiber einen Fonds. Die Kernenergie-Branche nimmt damit ihre Verantwortung wahr und hat fürs erste ihren Teil der Verpflichtungen für die Realisierung eines geologischen Tiefenlagers eingelöst.

Konstruktive Führung des Sachplanverfahrens gefordert

Wie repräsentative Meinungsumfragen der Branche zeigen, wünscht die Schweizer Bevölkerung, dass es in Sachen Endlager vorwärts geht. Dies ist konsequent, hat doch die Stimmbevölkerung 2003 klar für die Kernenergienutzung in der Schweiz votiert. swisselectric fordert deshalb Behörden und Politik auf, nun ihrerseits die nötigen Schritte zu unternehmen. Insbesondere erwartet swisselectric, dass das Sachplanverfahren von den Zuständigen in seinem zeitlichen Ablauf konsequent und konstruktiv geführt wird. swisselectric fordert zudem Massnahmen, die sicherstellen, dass das Sachplanverfahren zeitgerecht zu Resultaten und Entscheidungen führt.

**Für Fragen und Interviews etc. steht Ihnen zur Verfügung:
Hans Schweickardt, Präsident swisselectric**

**Kontaktaufnahme über Rolf Schmid, Leiter Kommunikation Swissnuclear,
Froburgstrasse 17, 46001 Olten, Tel. 062 205 20 10, Fax 062 205 20 11, Email:
rolf.schmid@swissnuclear.ch**

Der vollständige Presstext sowie weiteres Dokumentationsmaterial stehen Ihnen in elektronischer Form auf der Homepage www.swissnuclear.ch unter der Rubrik „Medien“ zur Verfügung.

Weiterführende Links:

www.swisselectric.ch

www.swissnuclear.ch

www.entsorgungsnachweis.ch – BFE Homepage zum Entsorgungsnachweis

www.nagra.ch

www.entsorgungsfonds.ch

www.stilllegungsfonds.ch

swisselectric ist die Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen und setzt sich aus den Mitgliedern ATEL, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK zusammen. Sie wurde im April 2002 gegründet. Die Mitglied-Unternehmen beschäftigten im Jahr 2003 rund 12 000 Mitarbeiter, was rund 60% der Beschäftigten in der Elektrizitätsbranche entspricht. Sie wickeln den Grossteil des Schweizer Stromaustausches mit dem Ausland ab.

swissnuclear ist die Fachgruppe Kernenergie der swisselectric. swissnuclear setzt sich aus Vertretern der schweizerischen Stromverbundunternehmen Atel, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK zusammen und engagiert sich für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Kernkraftwerke in der Schweiz. Die Mitglied-Unternehmen betreiben die Schweizer Kernkraftwerke Beznau, Gösgen, Leibstadt und Mühleberg, welche mit fast 26 Milliarden Kilowattstunden 40 % des Strombedarfs der Schweiz produzieren. Mit der Zwiilag und der Nagra sind die Mitglied-Unternehmen massgeblich an Gesellschaften beteiligt, welche sich für eine umwelt- und sachgerechte Entsorgung der radioaktiven Abfälle einsetzen.